



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Annette Karl, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Bewährte Besucherlenkung im Nationalpark Berchtesgaden fortsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die 15 Stellen zur Besucherlenkung im Nationalpark Berchtesgaden, die durch das Coronasonderprogramm REACT-EU geschaffen wurden, auch über das Jahr 2023 hinaus beizubehalten und dem Landtag vorzuschlagen, dafür verstetigt die nötigen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen von Auslandsreisen haben das Freizeitverhalten der Menschen stark verändert und vermehrt die inländischen Ziele in den Blickpunkt gerückt. Auch in sensiblen Schutzgebieten wie im Nationalpark Berchtesgaden macht sich ein erhöhtes Besucheraufkommen bemerkbar. Eine umweltverträgliche Besucherlenkung ist unverzichtbar geworden.

Die EU hat im Rahmen der Coronapandemie das Förderprogramm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“ – Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas) aufgelegt, mit dem Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt werden. Das Programm ist für die Jahre 2021 bis 2023 aufgelegt und finanziert unter anderem in bayerischen Natur- und Nationalparks Stellen zur Bewältigung des gestiegenen Besucherinteresses.

Aus dem Förderprogramm werden für den Nationalpark Berchtesgaden 15 Stellen zur „Besucherlenkung“ finanziert. Über die Besucherlenkung hinaus leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch wertvolle Aufklärungsarbeit und bieten vielfältige Informationsvermittlung und Umweltbildung an. Somit sind sie wertgeschätzte Ergänzungen des Personalstamms. Aufgrund des anhaltend hohen Besucherinteresses und neuer Freizeitgewohnheiten, die eine verstärkte Begleitung der Besucherinnen und Besucher nötig machen, sind sie auch zukünftig nicht verzichtbar. Somit sollten die 15 Stellen im Nationalpark auch über das Jahr 2023 hinaus von der Staatsregierung gesichert und verstetigt werden.